

Baudenkmäler

E-3-76-119-1 Ensemble Altstadt u. Burg Burglengenfeld. Das Ensemble umfasst den im 15. Jh. ummauerten Bereich der Burg und Stadt Burglengenfeld. Burg und erste Siedlung sind erheblich älter als die Ummauerung und bereits im 11./12. Jh. greifbar. Sie verdanken ihre Entstehung den drei klassischen Gründungsbedingungen, der Lage an einem Fluss, einem Verkehrsweg, der hier den Fluss überkreuzt, und dem Vorhandensein eines Burgberges, von dem aus der Flußübergang durch Errichtung einer Burg geschützt werden konnte. Die ältesten Bestandteile Burglengenfelds sind deshalb die Burgruine mit der inneren Burgringmauer und der Siedlungskern unmittelbar am südwestlichen Fuß des Burgberges, in Richtung hin auf den Naab-Übergang. Dieser älteste Siedlungsbereich beim heutigen Almenhof, dem Burgbergweg, dem St. Veits-Platz, der Berggasse, Schildgasse, Klingentorgasse, Kirchenstraße und Robert-Koch-Straße ist in seiner historischen Struktur weitgehend erhalten; er wird beherrscht von der in neuromanischem Stil 1891 errichteten Westturmfront der Pfarrkirche, überragt von der mittelalterlichen Burg, wird in Nord-Süd-Richtung von der Kirchenstraße als ältester Straßenachse durchzogen. Senkrecht zu ihr auf Höhe der Kirche abzweigend, stellt die schmale, geschlossen mit Wohnhäusern des 18./19. Jahrhunderts bebaute Robert-Koch-Straße die Verbindung zu dem jüngeren Marktplatz her. Das Bild des unmittelbaren Umfeldes um die Kirche, das sich zum Teil erst nach dem neubarocken Choranbau von 1937 ergeben hat, wird im Südteil durch das Altmannsche Schlösschen am Almenhof bestimmt, eine Vierseitanlage mit Torhaus, als Hof bereits 817 genannt, später zum Hofmarksgut ausgebaut. Auf der Ostseite bildet die Wohnhausbebauung des Südteils der Berggasse, teilweise mit Halbwalmhäusern aus dem 18. Jahrhundert, und die schmale geschlossen bebaute Gasse "Beim Klingentor" die Begrenzung. Hier wird durch die teilweise erhaltene historische Substanz und die Maßstäblichkeit der Bebauung noch der frühere, bis in das 19. Jh. durch das Klingentor abgeschlossene Aufgang zur Burg erkennbar. Im Südteil der Kirchenstraße bestimmen die stattlichen Bauten des Pfarrhofs, zuerst 1424 an dieser Stelle nachgewiesen, der Apotheke und des ehem. Regensburger Pflughofes das Bild; ihnen fügen sich in geschlossener Bauweise bürgerliche und ehemals bäuerliche, meist zweigeschossige Halbwalm-, Giebel- und Traufseithäuser des 17. bis 18. Jts an.

Die Wittelsbacher erkannten die topographische Bedeutung des Ortes sehr bald und werteten ihn zum Zwecke der von ihnen angestrebten Landesorganisation, Herrschaftsfestigung und Einkünftesteigerung erheblich auf: durch die Einrichtung eines Viztumamtes 1255 wurde Burglengenfeld zum Zentrum für 27 Ämter auf dem Nordgau; 1270 wurde die Siedlung zum Markt erhoben und damit die Voraussetzung für die Erweiterung zur heute noch bestehenden Gesamtanlage geschaffen. Der Abschluß dieser Entwicklung war mit der Vollendung der Befestigung 1462 erreicht, welche nun den quadratischen Umriß des Marktes, die Burg mit einer äußeren Ringmauer und den Abhang zwischen Burg und Markt mit zwei Schenkelmauern umfaßte. 1542 erfolgte unter der Herrschaft von Pfalz-Neuburg, deren politischer und religiöser Mittelpunkt Burglengenfeld war, die Erhebung zur Stadt, bald danach der Bau des Rathauses, des stattlichsten Baues am Marktplatz. Die relativ unregelmäßige,

querliegende und an seinen Rändern sich staffelartig verbreiternde und verjüngende Gestalt des Marktplatzes erklärt sich aus der Bezugnahme auf die erste Siedlung, die sich möglichst nahe an den Burgberg angelehnt hatte. Der neue Marktplatz, der erst im Anschluß an die südwestliche Bebauungsgrenze dieser Altsiedlung angelegt werden konnte, sollte einerseits in der Mitte des neuen Quadrates zu liegen kommen, andererseits aber zur Stelle des Flußüberganges hinzielen, die an der Nordecke des Quadrates lag. Die Durchgangsstraße, die an der Südostflanke rechtwinklig in den Marktplatz eingelassen wurde, konnte diesen daher nicht in gerader Fortsetzung nach Nordwesten wieder verlassen, sondern mußte nach Norden abgedrängt werden; sie bildet deshalb vom Marktplatz aus eine abschüssige Diagonale hin zum linken Brückenkopf. Die Längsseiten des Platzes sind geschlossen mit bürgerlichen Giebel-, Traufseit- und Walmdachhäusern des späten 16. bis 19. Jahrhunderts bebaut; am Südende erinnert die Engstelle bei Nummer 26 und 29 noch an den Abschluß durch das 1850 beim Stadtbrand zerstörte Obere Tor. Auf der Nordostseite sind die Baukörper gestaffelt. Im Südwestbereich wurden die Straßen in klarer Ordnung mauerparallel angeordnet; Struktur und Substanz der Bebauung sind weitgehend erhalten; leider ist hier durch den Kahlschlag zugunsten einer Tiefgarage mit Parkplatz die empfindlichste Störung im gesamten Stadtensemble entstanden. Die Flußseite der Stadt wird von den Rückfronten der geschlossenen Reihe von Giebel- und Traufseithäusern an der Kellergasse gebildet. Der vorwiegend aus dem 18. Jahrhundert stammende Baubestand prägt für den Blick von der anderen Flußseite zusammen mit den kleinen Hausgärten über dem Wasserspiegel ein malerisches, kleinbürgerlich strukturiertes Bild. - Die Lage der Altstadt insgesamt in einer Mulde zwischen Burg- und Kreuzberg wird wirkungsvoll erlebbar durch die Auf- und Durchblicke, die sich aus dem Marktbereich auf die un bebauten Abhänge dieser Berge ergeben.

D-3-76-119-3 **Am Almenhof 2.** Ehem. Burgapotheke, stattlicher zweigeschossiger Eckbau mit Walmdach und einfacher Putzgliederung mit rustizierten Ecklisenen und Gesimgliederung, 1765, um 1950 umgestaltet.

nachqualifiziert

D-3-76-119-43 **Am Kreuzberg; Kreuzbergweg 6.** Kath. Kreuzbergkirche Hl. Dreifaltigkeit, verputzter Massivbau mit Satteldach und eingezogenem, dreiseitig geschlossenem Chor, vorgebauter Westturm mit Pyramidendach, im Kern kleine Kapelle von 1690, Erweiterung 1742, Erneuerung nach Brand 1835; mit Ausstattung.

nachqualifiziert

- D-3-76-119-1** **Auf der Burg 1; Auf der Burg 2; Auf der Burg 3.** Burg, oval geschlossene Anlage, seit 1091 erbaut, nach 1864 teilweise instandgesetzt; Inneres Schloss: Mauerreste der einst vierseitigen Anlage, Bruchsteinmauerwerk mit Zinnen und spitzbogigem Eingangstor im Osten, romanisch; im Norden Keller der ehem. Schlosskapelle, überwölbter Bruchsteinbau, wohl mittelalterlich; sog. hoher runder Turm, Bruchsteinbau über rundem Steinsockel, mit Zinnen, im Kern 1. Hälfte 12. Jh., Zinnen modern; im Westen Keller des ehem. Zehrgaden, sog. Johannes- Gewölbe, 11. Jh.; Äußeres Schloss: ehem. Zehntkasten und Zeughaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit stichbogigen Fenstern und einfacher Putzgliederung, im Kern wohl 1242, 1874 modernisiert; ehem. Kastenamt, später Rentamt, stattlicher dreigeschossiger Walmdachbau mit seitlichen Anbauten, Dachreiter und einfacher Putzgliederung, wohl 1242; Bergfried, sog. Sinzenhofer Turm, quadratischer Bruchsteinbau mit Zinnen, um 1091; Pulverturm, rautenförmiger Turm aus Bruchstein mit Zeltdach und Schießscharten, um 1123; Hinterer Torturm mit Zwinger, rechteckiger Quadersteinturm mit Zeltdach und rundem Torbogen, romanisch, Vorbau spätgotisch; Ringmauer um äußeren Schlosshof, Quadersteinmauerwerk, romanisch; Reststücke der Befestigungsmauer des Burgbergs als Schenkelmauer zwischen der ehem. Stadt- und Burgbefestigung, Bruchstein, gotisch.
nachqualifiziert
- D-3-76-119-9** **Auf der Wieden 4.** Kath. Kirche St. Sebastian, verputzter Bruchsteinbau mit Satteldach, flachgedecktem Langhaus und eingezogenem, dreiseitig geschlossenem Chor, Fassadenturm mit Zeltdach und freien Giebeln, Neubau von 1902 anstelle eines abgetragenen Baus von 1714.
nachqualifiziert
- D-3-76-119-10** **Bahnhofplatz 1; Nähe Bahnhofplatz.** Ehem. Bahnhofsempfangsgebäude, zweigeschossiger Granitsteinbau mit Walmdach und Gesimsgliederung, Fenstergewände und Ecklisenen aus Ziegelstein, 1899; Güterschuppen, eingeschossiger Satteldachbau in Holzbauweise über Ziegelsockel, wohl gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-3-76-119-11** **Bahnhofplatz 4.** Ehem. Postamt, stattlicher zweigeschossiger Massivbau über hohem Sandsteinsockel mit hohem Walmdach, profiliertem Traufgesims und einfacher Putzgliederung, Keilstein bez. 1927; Nebengebäude, erdgeschossiger und verputzter Walmdachbau mit kleinen Rundbogenfenstern, 1927.
nachqualifiziert

- D-3-76-119-12** **Beim Klingentor 2; Am Almenhof 8; Am Almenhof 4.** Altmannsches Schlösschen, Almenhof, ehem. geschlossene Vierseitenanlage; nordöstlicher Eckbau, ein- bzw. zweigeschossiger verputzter Satteldachbau und nach Westen vorgelagerter Eckturm mit Zelt Dach, spätes 16. Jh.; südöstlicher Flügel, Wohnhaus, zweigeschossiger Halbwalmdachbau mit einfacher Putzgliederung, Eingangsportal mit georhtem Türgewände, 18. Jh.; Torhaus mit Hofmauer, zweigeschossiger Walmdachbau mit Fachwerkobergeschoss, rundbogiger Durchfahrt und Flankentürmchen mit Pyramidendach, spätes 16. Jh.; nordöstlich anschließende verputzte Mauer mit Rundbogentür.
nachqualifiziert
- D-3-76-119-13** **Berggasse 3.** Ehem. Pflegehaus, heute Oberpfälzer Volkskundemuseum, Dreiflügelanlage; Hauptgebäude, viergeschossiger und verputzter Quaderbau mit Walmdach, Vorhalle und südl. Treppenhauseanbau mit Pultdach, Mitte 16. Jh.; südöstliches Nebengebäude, dreigeschossiger und verputzter Satteldachbau; südliches Nebengebäude, zweigeschossiger und verputzter Walmdachbau; wohl 16. Jh.; westlich davon Pavillon, achteckiger und verputzter Zelt Dachbau, im Kern wohl mittelalterlichem Turmunterbau, Neubau vermutlich 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-76-119-14** **Berggasse 5.** Gasthof, stattlicher, dreigeschossiger Eckbau mit Satteldach, einfacher Putzgliederung und rundbogigem Portalgewände aus Sandstein, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-76-119-15** **Berggasse 15.** Wohnhaus, zweigeschossiger und verputzter Giebelbau mit seitlich vorkragendem Dach, Fenster und Eingangsportal mit Sandsteingewände, 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-76-119-16** **Berggasse 16.** Wohnhaus, Geburtshaus von Josephine Haas (1783), erdgeschossiger Massivbau mit Halbwalmdach, einfacher Putzgliederung und Gedenktafel, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-76-119-17** **Christoph-Willibald-Gluck-Straße 12.** Ehem. Kapuzinerklosterkirche, seit 1958 evang. Christuskirche, einfacher und verputzter Satteldachbau mit tonnengewölbtem Langhaus, 1700-1717, 1802 profaniert.
nachqualifiziert
- D-3-76-119-18** **Christoph-Willibald-Gluck-Straße 16.** Gerichtsgebäude, stattlicher, zweigeschossiger Zweiflügelbau mit Walmdach, Mittelgiebel und halbrundem Eckerker, hoher Sockel und Portalgewände aus Sandstein, bez. 1911.
nachqualifiziert

- D-3-76-119-64** **Dietldorf 1 a; Dietldorf 1 b.** Hofmarkschloss, stattlicher dreigeschossiger Walmdachbau, an drei Seiten mit Mittelrisalit, Fassadengestaltung mit geohrten Fensterfaschen, Ecklisenen und Gesimsgliederung, im Erdgeschoss Kapelle, Barockportal bez. 1700; Hofmauer, teils verputztes Bruchstein- und Ziegelmauerwerk, 18. Jh.; ehem. Nebengebäude des Schlosses „Beim Schreiner“, lang gestreckter, dreigeschossiger Halbwalmbau mit zweigeschossigem Pultdachanbau im Osten, im Kern 17. Jh., südl. Anbau nach 1920.
nachqualifiziert
- D-3-76-119-69** **Eichlhof.** Feldkapelle, kleiner flachgedeckter Satteldachbau mit einseitigem Walm, Kleeblattfenster und Firsterker, 18./19. Jh.; mit Ausstattung; an der Straße nach Engelhof.
nachqualifiziert
- D-3-76-119-68** **Eichlhof 1 a.** Ehem. Stallgebäude des früheren Edelsitzes, nörd. Gebäudeteil, erdgeschossiger und verputzter Massivbau mit Mansarddach, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-76-119-19** **Friedhofstraße 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger und verputzter Giebelbau mit Halbwalmdach, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-76-119-20** **Friedhofstraße 48; Friedhofstraße.** Friedhofkapelle St. Anna, kleiner gotischer Satteldachbau mit einseitigem Walm und Giebelreiter, einfache Putzgliederung, 14. Jh.; mit Ausstattung; an den In- und Außenwänden Epitaphien, 1600- spätes 19. Jh.; an der Südwand Renaissance-Gedenktafel mit lateinischer Inschrift, Stein; zwei neugotische Grabsteine im Friedhof, rechteckiger hoher Schaft mit Inschrift und getrepptem Giebel, 1854 und 1856; Friedhofsmauer mit eingelassenen Grabsteinen des 18./19. Jh.; Figur hl. Georg, überlebensgroße Standfigur mit beschriftetem Sockel, Sandstein, vermutlich 1930er Jahre; vor der südwestlichen Friedhofsmauer.
nachqualifiziert
- D-3-76-119-22** **Hauptstraße 1.** Gasthaus Zu den drei Kronen, zweigeschossiger und verputzter Walmdachbau mit dreigeschossigem Eckturm und korbbogigem Eingangsportal, Südteil wohl 1753, Nordteil älter; westlicher Anbau, firstgedrehter zweigeschossiger und teils verputzter Natursteinbau mit Satteldach, vermutlich 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-76-119-23** **Hauptstraße 2; Hauptstraße 4.** Gasthaus Pfälzerhof, dreigeschossiger und verputzter Treppengiebelbau mit einseitigem Walm und viergeschossigem Steherker mit Zeltdach, Putzfassade mit Gesimsgliederung; nördliches Nebengebäude, dreigeschossiger und verputzter Traufseitbau mit Satteldach und teils stichbogigen Maueröffnungen; 16./17. Jh.
nachqualifiziert

- D-3-76-119-25** **Hauptstraße 16.** Gasthof, zweigeschossiger und verputzter Walmdachbau mit einfacher Putzgliederung und vorspringender Fassade im Westen, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-76-119-75** **Holzgasse.** Feldkapelle, kleiner Satteldachbau mit Tonnengewölbe und Stichkappen, Putzfassade mit Pilaster- und Gesimsgliederung, 18. Jh.; 50 m nördlich des Ortes an der Straße nach Burglengenfeld.
nachqualifiziert
- D-3-76-119-66** **In Dietldorf.** Kath. Pfarrkirche St. Pankratius, einfacher und verputzter Massivbau mit Walmdach, profiliertem Traufgesims und Chor im Ostturm, nördliches Langhaus mit kleinem Kapellenausbau, Portal bez. 1723, Turmbekrönung mit Welscher Haube um 1785; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-3-76-119-114** **In Dietldorf.** Brückenfigur des hl. Johannes von Nepomuk, farbig gefasst, 18./19. Jh.; in Kapellenbildstock auf Vils-Brücke in der Ortsmitte.
nachqualifiziert
- D-3-76-119-73** **In Loinsitz.** Dorfkapelle, kleiner verputzter Satteldachbau mit Glockengiebel und Figurennische, um 1870; bei Haus Nr. 7.
nachqualifiziert
- D-3-76-119-80** **Kaluzäcker.** Steinkreuz, rundbogig geschlossene Steinplatte mit Kreuz in Hochrelief, Unterteil mit eingemeißelter Pflugschar, Kalkstein, 16. Jh.; 200 m nordwestlich von Straß an der Straße Untersdorf.
nachqualifiziert
- D-3-76-119-26** **Kellergasse 1.** Wohnhaus, zweigeschossiges Eckhaus mit Satteldach und einfacher Putzgliederung, 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-76-119-29** **Kellergasse 21.** Wohnhaus, erdgeschossiger und verputzter Satteldachbau mit einseitigem Walm über kielbogenförmigem Grundriss, wohl 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-76-119-33** **Kellergasse 23.** Wegkapelle, verputzter kleiner Satteldachbau, 18./19. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-3-76-119-2** **Kellergasse 28; Stadtgraben 3; Am Graben 15; Am Graben 33; Kellergasse 23; Am Graben 5; Kellergasse; Fronfestgasse 5.** Stadtbefestigung, in Teilen erhaltener Bering aus der Zeit vor 1462, heute z. T. in den Wohnhausbau integriert, Bruchsteinmauerwerk; erhaltene Mauerreste im Südwesten und Südosten bei Am Graben 5, 15, 23, 33 und 47, Nähe Kellergasse 8, Kellergasse 28 (mit Wehrgang), Fronfestgasse 5 sowie Zaskahof 2 (mit Wehrgang); Insgesamt 5 Türme und Rest eines Tores erhalten: Schalenturm bei Am Graben 5, mehrseitiger Halbrundturm mit Zeltdach und Schartenöffnungen; südlicher Eckturm bei Am Graben 15, dreigeschossiger Rechteckturm mit Zeltdach; Wehrturm bei Am Graben 33, dreigeschossiger Pultdachbau; westlicher Eckturm (ehem. Gefängnisturm) mit südl. Anbau, zweigeschossiger Rechteckturm mit Pyramidendach und Fachwerkanbau mit Satteldach; nordöstlicher Eckturm, zweigeschossiger Rechteckturm mit Pyramidendach; Rest eines Wassertores, zweigeschossiger Rechteckturm mit Satteldach.
nachqualifiziert
- D-3-76-119-34** **Kellergasse 75.** Ehem. Bierkeller, Kelleranlage mit 46 teils mehrstöckigen Bruchsteinbauten mit Pultdach und gewölbten Tonnen, in Felsenkellernischen übergehend, teilweise ruinös, im Kern 16. und 17. Jh.; in langer Reihe am nordwestlichen Fußpunkt des Kreuzberges, parallel zum linken Naabufer.
nachqualifiziert
- D-3-76-119-71** **Kirchenbuch 4 1/2.** Kath. Pfarrhaus, zweigeschossiger und verputzter Walmdachbau mit Stichbogenfenstern, bez. 1852.
nachqualifiziert
- D-3-76-119-70** **Kirchenbuch 6.** Kath. Expositurkirche Unserer Lieben Frau, flachgedeckter und verputzter Satteldachbau mit eingezogenem Rechteckchor, 13. Jh., Langhauserweiterung und Westturm mit Welscher Haube, Gesims- und Pilastergliederung, 18. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-3-76-119-35** **Kirchenstraße 14.** Wohnhaus, zweigeschossiger und verputzter Giebelbau mit stichbogigen Aufzugsluken, Erdgeschossflur mit StICKkappentonne, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-76-119-36** **Kirchenstraße 15.** Kath. Pfarrhof, zweigeschossiger, verputzter Eckbau mit steilem Satteldach, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-76-119-37** **Kirchenstraße 16.** Ehem. hochstiftisch Regensburgischer Pfleg Hof, zweigeschossiger und verputzter Traufseitbau mit nach Süden rückspringendem Satteldachanbau und rundbogigem Eingangsportal, Fassadengestaltung mit Gesimgliederung und betonten Fensterfaschen, 17. Jh.
nachqualifiziert

- D-3-76-119-38** **Kirchenstraße 17.** Kath. Stadtpfarrkirche St. Vitus, flachgedeckte Saalkirche mit Stichkappen und eingezogenem, dreiseitig geschlossenem Chor aus Bruchsteinmauerwerk mit hohem Walmdach, fünfgeschossiger Westturm mit Spitzhelm, zweigeschossigen Flankentürmchen und neuromanischer Fassadengestaltung mit Lisenen- und Gesimsgliederung, Langhaus im Kern gotisch, im 18. Jh. barockisiert, Verlängerung und Turmerhöhung 1891, neubarocker Choranbau von 1937; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-3-76-119-39** **Kirchenstraße 18; Robert-Koch-Straße 5.** Ehem. Gasthaus, zweigeschossiges und verputztes Eckgebäude mit einseitig halb abgewalmtem Satteldach, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-76-119-40** **Kirchenstraße 20.** Eingeschossiges giebelständiges Satteldachhaus, Türgewände und Tür 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-76-119-41** **Kirchenstraße 22.** Wohnhaus, giebelständiger, eingeschossiger Fachwerkbau mit flachem Satteldach und Blockbau- Kniestock, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-76-119-42** **Klostergasse 1.** Gasthaus, stattliches, zweigeschossiges Eckhaus mit Walmdach und korbbogigem Durchfahrtsportal, einfache Putzgliederung mit Ecklisenen, 18./19. Jh., Korbbogenportal bez. 1842.
nachqualifiziert
- D-3-76-119-51** **Klostergasse 2.** Wohnhaus, Rückgebäude, zweigeschossiger und verputzter Mansarddachbau, hofseitig mit überdachtem, hölzernen Balkon, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-76-119-72** **Lanzenried 13.** Kath. Kirche Hl. Kreuz, einfacher und verputzter Satteldachbau mit eingezogenem Polygonalchor, darüber oktogonaler Dachreiter mit Welscher Haube, 18. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-3-76-119-45** **Marktplatz 1.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger und verputzter Giebelbau mit einfacher Putzgliederung, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-76-119-46** **Marktplatz 2.** Rathaus, breit gelagerter, dreigeschossiger Giebelbau, flankiert von zwei sechseckigen Flankentürmen mit Welscher Haube, Putzfassade mit Lisenen- und Gesimsgliederung, Rundbogenportal mit Sandsteingewände, Ende 16. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-3-76-119-47** **Marktplatz 9.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Giebelbau mit einfacher Putzgliederung, 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-76-119-48** **Marktplatz 11.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiges Eckhaus mit Satteldach und einfacher Putzgliederung, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-76-119-49** **Marktplatz 13.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit Stichbogenfenstern, Erdgeschoss mit Putzstreifenrustika und großen Rundbogenfenstern, im Kern 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-76-119-50** **Marktplatz 15.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Halbwalmdachbau, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-76-119-52** **Marktplatz 23.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger und verputzter Traufseitbau mit Giebelerker und stichbogigem Einfahrtsportal, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-76-119-53** **Marktplatz 25.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Giebelbau mit spitzbogigem Zwillingsfenster und einfacher Putzgliederung, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-76-119-54** **Marktplatz 29.** Bürgerhaus, Walmdachbau, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-76-119-55** **Naabgasse 1.** Wohnhaus, zweigeschossiges und verputztes Eckhaus mit Halbwalmdach, wohl 18. Jh., traufseitige Holzaltane mit Satteldach und gesägter Ornamentik, um 1900.
nachqualifiziert
- D-3-76-119-82** **Naabgasse 7.** Im Stallgebäude wiederverwendete Säule mit verziertem Kapitell, wohl 17. Jh., vermutlich aus dem 1806 abgebrochenen Schloß.

nachqualifiziert
- D-3-76-119-44** **Nähe Goethestraße.** Bildhäuschen mit lebensgroßer Figur "Christus im Kerker", 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-76-119-76** **Niederhof 3.** Wohnstallhaus, erdgeschossiger und verputzter Satteldachbau, im Kern 17./18. Jh., giebelseitige Inschrifttafel mit Wappen bez. 1738.
nachqualifiziert
- D-3-76-119-111** **Parkstraße.** Hochgerichtstätte, aus Felsstein gemauerte Richtstätte, Mauerhöhe 2,2 m, Mauerstärke 0,7 m, Innendurchmesser 6,3 m, mit Rundbogentüre, 14./15. Jh.
nachqualifiziert

- D-3-76-119-56** **Paul-Dietrich-Straße 1.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiges Eckhaus mit Satteldach, profiliertem Traufgesims und einfacher Putzgliederung, im Kern 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-76-119-77** **Pilsheim 9.** Kath. Kirche Hl. Kreuz und St. Petrus, verputzter Satteldachbau mit eingezogenem Rechteckchor und kleinem Dachreiter mit Zwieblhaube, 13. Jh., in der 2. Hälfte des 17. Jhs. verändert; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-3-76-119-78** **Pottenstetten 17.** Kath. Kirche St. Ägidius, flachgedeckte Chorturmkirche mit einfachem Langhaus, steilem Satteldach und Stichbogenfenstern, Ostturm mit Zwiebelhaube, Pilaster- und Gesimsgliederung, im Kern um 1300, im 18. Jh. verändert; mit Ausstattung; Kriegerdenkmal für die Gefallenen des ersten und zweiten Weltkrieges, breites Postament mit Inschriften, Sockel und Kreuzbekrönung, Granit, nach 1945.
nachqualifiziert
- D-3-76-119-59** **Robert-Koch-Straße 4.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger und verputzter Giebelbau mit Halbwalmdach, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-76-119-60** **Robert-Koch-Straße 6.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiges und verputztes Eckhaus mit Satteldach, Stichbogenfenstern im Erdgeschoss und Rundbogennische, bez. 1784.
nachqualifiziert
- D-3-76-119-79** **Saaß 5.** Feldkapelle, dreiseitig geschlossener und verputzter Bruchsteinbau mit Glockengiebel und Spitzbogenfenstern, 1870; mit Ausstattung; auf dem Grundstück der Haus Nr. 5.
nachqualifiziert
- D-3-76-119-61** **Schwandorfer Straße 2 a.** Maria-Trost-Kapelle, dreiseitig geschlossener Satteldachbau mit geschweiftem Giebel, Portikus und profilierter Gesimsgliederung, vor 1742.
nachqualifiziert
- D-3-76-119-62** **Schwandorfer Straße 5.** Ehem. Forstmeisterei, 1949-1972 Landwirtschaftsschule, Zweiflügelanlage, zweigeschossige und verputzte Satteldachbauten mit profiliertem Traufgesims und Zwerchhaus mit geschweiftem Knickgiebel am Westflügel, im Kern 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-3-76-119-81** **Witzlarn 1.** Ehem. Forsthof, Wohnhaus, zweigeschossiger und verputzter Satteldachbau; Stadel, lang gestreckter erdgeschossiger Bruchsteinbau mit Satteldach und verbrettertem Giebel; 17. Jh.
nachqualifiziert

- D-3-76-119-67** **Wolfertal.** Feldkapelle, kleiner verputzter Satteldachbau mit Gesims- und Pilastergliederung, 18./19. Jh.; mit Ausstattung; 200 m südwestlich des Ortes am rechten Vilsufer.
nachqualifiziert
- D-3-76-119-63** **Zaschkahof 2.** Wohnhaus, zweigeschossiger und verputzter Walmdachbau, wohl 18. Jh.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 69

Bodendenkmäler

- D-3-6737-0002** Bestattungsplatz der mittleren bis späten Bronzezeit sowie der Hallstattzeit mit verebneten Grabhügeln.
nachqualifiziert
- D-3-6737-0004** Vorgeschichtlicher Bestattungsplatz mit Grabhügeln.
nachqualifiziert
- D-3-6737-0005** Vorgeschichtlicher Bestattungsplatz mit Grabhügeln.
nachqualifiziert
- D-3-6737-0006** Vorgeschichtlicher Bestattungsplatz mit Grabhügel.
nachqualifiziert
- D-3-6737-0007** Bestattungsplatz der mittleren und späten Bronzezeit mit Grabhügeln.
nachqualifiziert
- D-3-6737-0008** Vorgeschichtlicher Bestattungsplatz mit Grabhügeln.
nachqualifiziert
- D-3-6737-0009** Vorgeschichtlicher Bestattungsplatz mit Grabhügeln.
nachqualifiziert
- D-3-6737-0010** Bestattungsplatz der Hallstattzeit mit verebneten Grabhügeln.
nachqualifiziert
- D-3-6737-0011** Vorgeschichtlicher Bestattungsplatz mit Grabhügeln.
nachqualifiziert
- D-3-6737-0012** Vorgeschichtlicher Bestattungsplatz mit Grabhügeln.
nachqualifiziert
- D-3-6737-0014** Vorgeschichtlicher Bestattungsplatz mit Grabhügeln.
nachqualifiziert
- D-3-6737-0015** Vorgeschichtlicher Bestattungsplatz mit Grabhügeln.
nachqualifiziert
- D-3-6737-0016** Bestattungsplatz der Bronzezeit und der Frühlatènezeit mit Grabhügeln.
nachqualifiziert

- D-3-6737-0033** Vorgeschichtlicher Bestattungsplatz mit Grabhügeln.
nachqualifiziert
- D-3-6737-0042** Siedlung der Steinzeit und der Spätlatènezeit.
nachqualifiziert
- D-3-6737-0043** Vorgeschichtlicher Bestattungsplatz mit verebnetem Grabhügel.
nachqualifiziert
- D-3-6737-0044** Vorgeschichtlicher Bestattungsplatz mit Grabhügeln.
nachqualifiziert
- D-3-6737-0060** Siedlung der Frühlatènezeit.
nachqualifiziert
- D-3-6737-0061** Mesolithische Freilandstation, Siedlungen der Urnenfelderzeit, der Späthallstatt-/Frühlatènezeit und des Frühmittelalters.
nachqualifiziert
- D-3-6737-0062** Vorgeschichtliche Siedlung.
nachqualifiziert
- D-3-6737-0159** Vorgeschichtlicher Bestattungsplatz mit verebneten Grabhügeln.
nachqualifiziert
- D-3-6737-0161** Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Pankratius in Dietldorf, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älterer Bauphasen.
nachqualifiziert
- D-3-6737-0162** Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich des Schlosses von Dietldorf, darunter die Spuren von Vorgängerbauten und des zugehörigen Eisenhammers.
nachqualifiziert
- D-3-6737-0167** Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Kath. Nebenkirche St. Petrus und Hl. Kreuz in Pilsheim, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älteren Bauphasen.
nachqualifiziert
- D-3-6737-0174** Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Kath. Kirche Hl. Kreuz in Lanzenried, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älterer Bauphasen.
nachqualifiziert
- D-3-6737-0179** Vorgeschichtlicher Bestattungsplatz mit Grabhügeln.
nachqualifiziert

- D-3-6738-0012** Vorgeschichtlicher Bestattungsplatz mit Grabhügel.
nachqualifiziert
- D-3-6738-0015** Bestattungsplatz der Mittelbronzezeit mit verebneten Grabhügeln.
nachqualifiziert
- D-3-6738-0016** Vorgeschichtlicher Bestattungsplatz mit verebneten Grabhügeln.
nachqualifiziert
- D-3-6738-0017** Vorgeschichtlicher Bestattungsplatz mit Grabhügel.
nachqualifiziert
- D-3-6738-0020** Vorgeschichtlicher Bestattungsplatz mit Grabhügeln.
nachqualifiziert
- D-3-6738-0021** Vorgeschichtlicher Bestattungsplatz mit verebneten Grabhügeln.
nachqualifiziert
- D-3-6738-0033** Abri G 15 mit steinzeitlichen Siedlungsfunden.
nachqualifiziert
- D-3-6738-0034** Vorgeschichtlicher Bestattungsplatz mit Grabhügeln.
nachqualifiziert
- D-3-6738-0035** Bestattungsplätze der Urnenfelderzeit, der Hallstattzeit und des Frühmittelalters, Siedlungen der Frühbronzezeit, der Urnenfelderzeit und der Latènezeit.
nachqualifiziert
- D-3-6738-0041** Siedlungen der Urnenfelderzeit und des Frühmittelalters.
nachqualifiziert
- D-3-6738-0051** Endpaläolithische/mesolithische Freilandstation, Siedlungen der Jungsteinzeit, der Spätbronze-/Urnenfelderzeit, der Hallstattzeit, der Latènezeit, der Völkerwanderungszeit und der Frühmittelalters.
nachqualifiziert
- D-3-6738-0052** Endpaläolithische/mesolithische Freilandstation, Siedlungen der Bronzezeit, der Urnenfelderzeit und der Späthallstatt-/Frühlatènezeit.
nachqualifiziert
- D-3-6738-0053** Siedlungen der Mittelbronzezeit und der Hallstattzeit, Bestattungsplatz der Hallstattzeit.
nachqualifiziert
- D-3-6738-0054** Siedlung der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert

- D-3-6738-0055** Siedlung der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert
- D-3-6738-0056** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-3-6738-0057** Mesolithische Freilandstation, vorgeschichtliche Siedlung.
nachqualifiziert
- D-3-6738-0058** Siedlung der Bronze- und Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert
- D-3-6738-0059** Mesolithische Freilandstation, Siedlung der mittleren Bronzezeit.
nachqualifiziert
- D-3-6738-0060** Siedlung der Frühbronzezeit, der Urnenfelderzeit und des Hochmittelalters.
nachqualifiziert
- D-3-6738-0061** Vorgeschichtliche Siedlung.
nachqualifiziert
- D-3-6738-0062** Vorgeschichtliche Siedlung.
nachqualifiziert
- D-3-6738-0064** Steinzeitliche Siedlung, Abraumhalden neuzeitlicher Flintensteinindustrie.
nachqualifiziert
- D-3-6738-0092** Siedlung der Urnenfelderzeit, der Hallstattzeit und der Spätlatènezeit, Grabenwerk wohl der karolingisch-ottonischen Zeit.
nachqualifiziert
- D-3-6738-0101** Mesolithische Freilandstation.
nachqualifiziert
- D-3-6738-0130** Mesolithische Freilandstation, Siedlungen der Hallstattzeit und des Frühmittelalters.
nachqualifiziert
- D-3-6738-0131** Endpaläolithische und mesolithische Freilandstation, mittel- bis spätbronzezeitliche, urnenfelderzeitliche, späthallstattzeitliche/frühlatènezeitliche und karolingisch-ottonische Siedlung.
nachqualifiziert
- D-3-6738-0132** Endpaläolithische und mesolithische Freilandstation, Bestattungsplatz der Hallstattzeit, Siedlung der Bronzezeit, der Späthallstatt-/Frühlatènezeit, der Spätlatènezeit, der späten römischen Kaiserzeit und der karolingisch-ottonischen Zeit.
nachqualifiziert

- D-3-6738-0133** Siedlung der Urnenfelderzeit, der Latènezeit und der karolingisch-ottonischen Zeit.
nachqualifiziert
- D-3-6738-0183** Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Kath. Kirche St. Ägidius in Pottenstetten, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älterer Bauphasen.
nachqualifiziert
- D-3-6738-0193** Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Kath. Expositurkirche Unserer Lieben Frau in Kirchenbuch, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älterer Bauphasen.
nachqualifiziert
- D-3-6738-0197** Archäologische Befunde der frühen Neuzeit im Bereich der Kath. Kreuzbergkirche Hl. Dreifaltigkeit in Burglengenfeld.
nachqualifiziert
- D-3-6738-0198** Untertägige Befunde der abgebrochenen frühneuzeitlicher Kapelle St. Sebastian in Burglengenfeld.
nachqualifiziert
- D-3-6738-0199** Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich des ehem. Kapuzinerklosters in Burglengenfeld mit der profanierten Klosterkirche St. Anton (seit 1958 Evang.-Luth. Christuskirche).
nachqualifiziert
- D-3-6738-0200** Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Kath. Stadtpfarrkirche St. Vitus in Burglengenfeld, darunter die Spuren von Vorgängerbauten bzw. älterer Bauphasen.
nachqualifiziert
- D-3-6738-0201** Untertägige Befunde der spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Stadtbefestigung von Burglengenfeld.
nachqualifiziert
- D-3-6738-0202** Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit in der historischen Altstadt von Burglengenfeld.
nachqualifiziert
- D-3-6738-0203** Siedlungen der vorgeschichtlichen Metallzeiten und des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-3-6738-0204** Vorgeschichtliche Siedlung.
nachqualifiziert

- D-3-6738-0206** Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Burganlage Burglengenfeld.
nachqualifiziert
- D-3-6738-0207** Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich des ehem. Spitals von Burglengenfeld.
nachqualifiziert
- D-3-6738-0209** Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Kath. Friedhofskapelle St. Anna in Burglengenfeld, darunter die Spuren der 1816 abgebrochenen ehem. Pfarrkirche St. Georg.
nachqualifiziert
- D-3-6738-0210** Archäologische Befunde im Bereich einer Richtstätte des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-3-6837-0001** Vorgeschichtlicher Bestattungsplatz mit Grabhügeln.
nachqualifiziert
- D-3-6837-0002** Vorgeschichtlicher Bestattungsplatz mit Grabhügel.
nachqualifiziert
- D-3-6837-0004** Vorgeschichtlicher Bestattungsplatz mit Grabhügeln.
nachqualifiziert
- D-3-6837-0005** Vorgeschichtlicher Bestattungsplatz mit Grabhügeln.
nachqualifiziert
- D-3-6837-0115** Vorgeschichtlicher Bestattungsplatz mit Grabhügeln.
nachqualifiziert
- D-3-6838-0005** Mesolithische Freilandstation, urnenfelderzeitliche und latènezeitliche Siedlung.
nachqualifiziert
- D-3-6838-0008** Bestattungsplatz der Frühlatènezeit mit verebneten Grabhügeln, Siedlung der Spätlatènezeit.
nachqualifiziert
- D-3-6838-0010** Bestattungsplatz der Hallstattzeit mit Grabhügel.
nachqualifiziert
- D-3-6838-0025** Vorgeschichtlicher Bestattungsplatz mit Grabhügeln.
nachqualifiziert
- D-3-6838-0026** Vorgeschichtlicher Bestattungsplatz mit mindestens zwei Grabhügeln.
nachqualifiziert

- D-3-6838-0027** Vorgeschichtlicher Bestattungsplatz mit mindestens zwei Grabhügeln.
nachqualifiziert
- D-3-6838-0028** Vorgeschichtlicher Bestattungsplatz mit Grabhügel.
nachqualifiziert
- D-3-6838-0029** Vorgeschichtlicher Bestattungsplatz mit Grabhügeln.
nachqualifiziert
- D-3-6838-0044** Vorgeschichtliche Siedlung.
nachqualifiziert
- D-3-6838-0064** Steinzeitliche Siedlung.
nachqualifiziert
- D-3-6838-0087** Mesolithische Freilandstation.
nachqualifiziert
- D-3-6838-0155** Vorgeschichtliche Siedlung.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 86